



# Chymischen Schau-Plazes Vortrab.

## Das 1. Capitel.

Von dem Drey-Einigem GOTT dem Urheber / Fortpflanker und Erhalter aller Dinge.

**N**ach der Allerhöchste Drey-Einige GOTT als der Schöpffer/ Fortpflanker und Erhalter aller Dinge/ in allen Dingen / mit allen Dingen und durch allen Dingen seine Würckung sehen und spüren lässet / und sich durch alle Dinge offenbahret / ist nicht mehr als billig / daß wir von ihm als den Anfang und das Ende den Anfang machen. Von ihm aber vollkommen und nach gebühr zu schreiben / stehet in keines Menschen Gewalt / sondern nur so viel als er sich selbst in des Menschen Seelen-Verstand offenbahret / wir auch zu unserm Chymischen Zweck vor nöthig erachten. Sincemal von seiner Allmacht / Barmherzigkeit / Gnade / Güte und Wahrheit / und überaus grossen Liebe zu dem Menschlichen Geschlecht / und zu allen bußfertigen Menschen / wir auch hingegen von seiner strengen Gerechtigkeit gegen die böshafftigen murwilligen Sünder und Verächter seiner überaus grossen Gnade / nach gebühr zu schreiben / würde allhie zu weitläufftig fallen und zu weit in die Theologia lauffen / wie wol die rechte Chymi mit der rechten Theologia genau verbunden ist. Es soll aber ohne Liecht von Gott zu reden sich kein Mensch unterfangen / weil er ist das aller lieblichste / holdseeligste / herzlichste / süßeste / freundlichste sanffteste Wesen aller Wesen / ein von Ewigkeit her in sich selbst bestehendes und in alle Ewigkeit immerwehrendes / unbeeareiffliches / unverzehrendes  $\Delta$  auß welchen des Liechtes - Glanz das süße Herz J. C. von Ewigkeit zu Ewigkeit immer geboren und auß welchen benden der H. Geist als die liebevolle Wärme und das sanffte Sauffen von Ewigkeit zu Ewigkeit immer dar auß gehet / die Menschen- Kinder erlächret und in alle Wahrheit leitet und führet; Dieses unzertrennliche unbegreifliche Wesen aller Wesen erhält alle Dinge / trägt alle Dinge / würcket in allen Dingen / offenbahret sich in allen Dingen / begreiffet alle Dinge im Himmel und auß Erden / wohnet in sich selbst / kan alle Dinge zu nichtemachen / verzehren; und wird doch von keinem Dinge begriffen / als wo es sich selbst offenbahret / nemlich in seinen Geschöpfen der  

ganzem

